

STADT **A** HLEN

Der Bürgermeister
Jugend- und Sozialabteilung

Leitstelle Älter werden in Ahlen
Frau Dipl. Päd. Ursula Woltering
Fon 0 23 82 – 59 46 7
wolteringu@stadt.ahlen.de
Westenmauer 10
59227 Ahlen
www.senioren-ahlen.de

Stand: März 2007



Alter und Soziales e. V.
Die Geschäftsführung
Fon 0 23 82 – 40 90
Fax 0 23 82 – 40 28
info@kaa-ahlen.de
Wilhelmstraße 5
59227 Ahlen
www.kaa-ahlen.de

Projektnetz II

Pflege-Beratung-bürgerschaftliches Engagement

2000 bis 2006

Ein gemeinsames Modellprojekt der Stadt Ahlen und des Vereins zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.

- gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit und dem Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW -

© Copyright

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Verwendung oder Vervielfältigung, die nicht ausschließlich dem Selbststudium dient, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

I. Übersicht über die Teilprojekte

- 1. Koordinierte Verbesserung der pflegerischen und pflegeergänzenden Infrastruktur in Ahlen als Weiterentwicklung der Koordinationsstelle Ambulanter Angebote (KAA)**
Träger: Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.
- 2. Weiterentwicklung komplementärer Angebote – Informationsbüro für alle ab 50 (vormals Beratungsnetzwerk)**
Träger: Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.
- 3. Kombiprojekt: „Soziale Arbeit und therapeutische, gesundheitliche Dienste für ältere Menschen“ (Seneca)**
Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH
- 4. Ambulante und stationäre Hospizarbeit**
Träger: Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.
- 5. Verbesserung der Situation pflegebedürftiger und von Pflegebedürftigkeit bedrohter Kinder und Jugendlicher (Prisma)**
Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH
- 6. Modellprojekt zum Transfer eines betriebsinternen wie auch betriebsexternen Fortbildungskonzeptes von MitarbeiterInnen und Akteuren in der ambulanten und stationären Pflege zum Thema „Migranten und Pflege“**
Träger: Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf
- 7. Einrichtung einer Freiwilligenagentur zur Förderung, Unterstützung und Koordination des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements in Ahlen**
Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH
- 8. Treffpunkte für ältere Menschen - mit Engagement und Ideen neue Wege gehen (wird als Senioren-Internet-Projekt „LernNet“ umgesetzt)**
Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH
- 9. Soziales Dienstleistungszentrum „Rund ums Wohnen im Alter“**
Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.
- 10. Teilintegratives Pflege- und Betreuungskonzept demenzkranker BewohnerInnen im Seniorenheim Elisabeth-Tombrock-Haus**
Träger: Elisabeth-Tombrock-Haus, Einrichtung der Caritas-Trägergesellschaft Nord gem.GmbH, Ahlen
- 11. Umsetzung der Pflegeversicherung in die kommunale Sozial- und Pflegeplanung der Stadt Ahlen**
Träger: Stadt Ahlen

II. Kurzdarstellung der Teilprojekte

1. Koordinierte Verbesserung der pflegerischen und pflegeergänzenden Infrastruktur in Ahlen als Weiterentwicklung der Koordinationsstelle Ambulanter Angebote (KAA)

Träger: Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.

Ein Projekt zur abgestimmten und zielorientierten Begleitung und Qualifizierung des Projektnetzes II durch

- Gewährleistung der internen und externen Vernetzung bzw. des trägerinternen und -externen Austausches
- Verzahnung der Maßnahmen des Projektnetzes I und II und Gestaltung des erforderlichen Lernprozesses im Sinne eines „lernenden System“
- verwaltungs- und finanztechnische Beratung
- Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards
- kontinuierliche fachliche Projekt- und Trägerberatung
- trägerübergreifendes und -unabhängiges Case Management auf der Ebene der NutzerInnen der Dienstleistungen
- Beratung hinsichtlich der Perspektivsicherung
- Schaffung von Transparenz und Sicherstellung der Effizienzkontrolle
- nachgehende Wirksamkeitsanalyse der Teilprojekte des Projektnetzes I nach deren Abschluss

und Weiterentwicklung der KAA-Pflege- und Wohnberatung.

2. Weiterentwicklung komplementärer Angebote – Informationsbüro für alle ab 50 (vormals Beratungsnetzwerk)

Träger: Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.

Das zentrale Ziel des Modellprojektes ist die Absicherung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen und ihrer Angehörigen durch die Schaffung eines bedarfsgerechten Systems von komplementären Angeboten. Diese sollen hilfreiche und attraktive Möglichkeiten der sozialen Teilhabe und der Erhaltung von Selbständigkeit auch bei einsetzender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit bereithalten. Die Angebote sollen möglichst viele Anknüpfungspunkte für freiwilliges Engagement bieten und Möglichkeiten schaffen, dass BürgerInnen sich selbstverantwortlich und sinngemäß in das Gemeinwesen einbringen.

Die Weiterentwicklung der komplementären Angebote wird durch den Aufbau eines vernetzten Träger- und Angebotsverbundes und der Einrichtung einer neutralen Anlauf-, Beratungs- und Koordinierungsstelle vorgenommen. Dabei sollen die komplementären Dienste zum einen untereinander und zum anderen mit den niedrighwelligen Angeboten in der offenen Altenarbeit sowie mit dem bestehenden System der Zusammenarbeit im Bereich Pflege vernetzt werden. Bei Bedarf sind ergänzende Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

In diesem Zusammenhang hat das Projekt eine „Katalysatorfunktion“ für die Träger der komplementären Angebote: es soll Anknüpfungspunkte erarbeiten, die die Träger ermuntern und qualifizieren, selbst wiederum als Projektträger neuer Modellmaßnahmen aufzutreten.

Unterziele:

- Umsetzung des Prinzips „Hilfen aus einer Hand“: unter einer Nummer werden Informationen gegeben, Beratungen durchgeführt und Angebote vermittelt und koordiniert.
- Vermittlung zum frühzeitigen, niedrigschwelligen „Eintritt“ in das vernetzte Informations- und Versorgungssystem durch Vernetzung niedrigschwelliger sozialer Angebote, komplementärer und pflegerischer Dienste
- Steigerung des Informationsgrades der Bevölkerung
- Abstimmung der Angebote aufeinander - Initiierung neuer Strukturen
- Schaffung neuer Tätigkeitsfelder für Freiwillige
- verbesserte Öffentlichkeitsarbeit

3. Projekt: „Soziale Arbeit und therapeutische, gesundheitliche Dienste für ältere Menschen“

Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH

Aufbauend auf die Modellerfahrung aus dem Projekt „Zugehende Nachbarschaftshilfe“ sowie aus weiteren Dienstleistungsangeboten im Paritätischen Zentrum erweitert, ergänzt und vernetzt der PariSozial seine Angebote für die Zielgruppe der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen. Es bildet sich damit ein stadtteilbezogenes Servicezentrum im Ahlener Osten für ältere Menschen mit breit gefächerten Bedarfslagen. Das Projekt verfolgt vier Zieldimensionen:

1. Nutzerorientierte Weiterentwicklung von Angeboten zur Einzelfallhilfe und Prävention

Zielsetzungen sind dabei insbesondere die Vorbeugung von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit, die Steigerung von Pflegebereitschaft und die Förderung und Verbesserung der sozialen Teilhabe älterer hilfs- und pflegebedürftiger Menschen.

2. Organisationsveränderung der Trägerstruktur/Vernetzung

Durch interne Vernetzung der Dienste und Angebote im Paritätischen Zentrum wird das System der Hilfen aus Betroffenen­sicht gegliedert. Weiterhin erfolgt durch Vernetzung der hausinternen Angebote mit externen Dienstleistungsanbietern eine fachliche und zeitliche Kombination und Abstufung der Hilfen, so daß ein ganzheitlicher und integrierter Hilfe­prozeß entsteht. Für die externe Vernetzung bestehen ausgesprochen günstige Voraussetzungen, da der PariSozial durch das Projekt „Zugehende Nachbarschaftshilfe“ sehr gut in das Projekt­netz „Pflege-Beratung-Betreuung“ des Vereins zur Förderung der Al­tenhilfe in Ahlen e.V. eingebunden ist. Kooperationen werden daher mit Part­nern aus dem Projekt­netz eingegangen, ferner aber auch mit dem Reha-Team der Caritas Träger­gesellschaft Nord (CTN) und mit der betreuten Wohnanlage für ältere Menschen „Im Herbrand“. Für die Umsetzung wird der Projektkoordinator quasi als „Türöffner und Lotse“ die NutzerInnen durch das System im Paritätischen Zentrum führen und dort, wo Hilfe-Bausteine fehlen, neue entwickeln oder andere Anbieter in die Hilfeplanung mit einbeziehen bzw. dorthin verweisen.

3. Haltungsveränderung der Mitarbeiter

Um konsequent die Sichtweise der NutzerInnen einzunehmen und die Dienstleistungen und Einrichtungen an den Bedürfnissen der NutzerInnen auszurichten, werden Seminare, Fortbildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen für die am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen geplant und durchgeführt. Ferner wird dieser Ansatz durch regelmäßige Kooperationstreffen der MitarbeiterInnen unterstützt.

4. Gestaltung von Rahmenbedingungen

Ziel ist die Gestaltung von Rahmenbedingungen, welche durch die Vertrautheit der NutzerInnen mit dem Träger gekennzeichnet sind, ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen und die soziale Integration fördern.

Damit ermöglicht der PariSozial den Betroffenen, abgestufte und sich gegenseitig erschließende Hilfeleistungen im Paritätischen Zentrum und darüber hinaus zusammenzustellen und zu nutzen. So werden z.B. therapeutische Dienste als Zugang zu Angeboten der sozialen Teilhabe genutzt. Die verschiedenen Bausteine sind damit niedrig schwellig zu erreichen. Die Lebenssituation der Zielgruppe wird ganzheitlich in all ihren Bezügen wahrgenommen.

4. Projekt: Ambulante und stationäre Hospizarbeit

Träger: Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.

Die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. ist zum einen als ambulanter Hausbetreuungsdienst in der psychosozialen Begleitung tätig. Zum anderen erstreckt sich ihre aktive Arbeit auch auf den Öffentlichkeits- und Bildungsbereich. Seit Juni 1996 verfügt die Hospizbewegung dank der Förderung aus dem Modellprogramm über eine hauptamtliche Koordinatorenstelle mit 25 Wochenstunden. Ziel des Projektes ist, die Hospizidee in Ahlen, seit Ende 1997 erweitert auf den Kreis Warendorf, zu verbreiten und die Begleitung individuell, ganzheitlich und kompetent zu leisten.

Die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. beantragt eine Förderung aus nachfolgend genannten Gründen:

Zunächst gilt es, die bisherige Arbeit zu verstetigen und auf die ständig steigende Nachfrage bedarfsgerecht zu reagieren. Die Intensivierung und der Ausbau der Arbeit soll durch die personelle Erweiterung auf 1,5 Mitarbeiterstellen in der zentralen Anlaufstelle gewährleistet werden. Darüber hinaus soll die Arbeit in der Modellzeit auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt und zentral in Ahlen koordiniert werden. Die ambulante Arbeit wird als souveränes Standbein der Hospizarbeit neben dem geplanten stationären Hospiz weiter ausgebaut.

Als ergänzende Einrichtung zum Hausbetreuungsdienst will die Hospizbewegung im Kreis Warendorf ein stationäres Hospiz in Ahlen einrichten. Der aus dem Projekt herzuleitenden Notwendigkeit nach stationären Hospizplätzen wird somit Rechnung getragen. Für den verlängerten Projektzeitraum ergibt sich somit die Aufgabe, eine Qualitätssicherung durch die neue Struktur der Zusammenarbeit von ambulanter und stationärer Hospizarbeit zu erreichen und in Form einer integrierten Konzeption zu erarbeiten. Ein erster Schritt hierzu ist eine gemeinsame Leitung für die ambulante wie stationäre Hospizarbeit.

Kann der schwerkranke und sterbende Mensch in seinem Zuhause nicht mehr gepflegt werden, so findet er im stationären Hospiz ein „Ersatz-Zuhause“. Hierbei sollen die Übergänge zwischen stationärer und ambulanter Begleitung durch die MitarbeiterInnen fließend gestaltet werden. Somit wird ein hohes Maß an persönlicher Kontinuität gewährleistet. Die Überforderung der Angehörigen, das Fehlen von Angehörigen oder Bekannten, der Umfang der medizinisch-pflegerischen Maßnahmen und/oder Raummangel können zur Aufnahme in das stationäre Hospiz führen.

Ein stationäres Hospiz im Kreis Warendorf ist eine notwendige Einrichtung, um möglichst vielen Menschen ein Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen. Es versteht sich nicht als „Konkurrenzunternehmen“ zu Krankenhäusern, Pflegeheimen oder ambulanten Pflegediensten, sondern als komplementäres Angebot, das in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen, Ärzten und Pflegenden den Wünschen und Bedürfnissen der BewohnerInnen gerecht werden will.

5. Projekt: Verbesserung der Situation pflegebedürftiger und von Pflegebedürftigkeit bedrohter Kinder und Jugendlicher

Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH

Ziel des Projektes ist die Erweiterung der Angebotspalette für pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit bedrohte Kinder und deren Familien.

Konkret soll eine Beratungs- und Anlaufstelle eingerichtet werden, die unmittelbare Hilfe durch fachliche Unterstützung vor Ort sowie verlässliche und kompetente Informationen bietet. Der sozialpädagogische Einsatz in den Familien kann helfen, Aufklärungsarbeit zu leisten, Entlastungsmöglichkeiten zu erarbeiten und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Strukturelle Veränderungen sollen durch Koordination und Kooperation geschaffen werden, z.B. durch Sprechstunden in Sonderschulen, Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten, mit familienentlastenden Diensten sowie mit spezifischen Selbsthilfegruppen.

Teil des Projektes ist eine empirische Untersuchung durch die Universität Münster, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Abteilung Sozialpädagogik.

6. Modellprojekt zum Transfer eines betriebsinternen wie auch betriebsexternen Fortbildungskonzeptes von MitarbeiterInnen und Akteuren in der ambulanten und stationären Pflege zum Thema „Migranten und Pflege“

Träger: Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf

Basierend auf den Erfahrungen aus TP 11 „Aufbau und Verbesserung von Kommunikations- und Versorgungsstrukturen für die Zielgruppe älterer hilfs- und pflegebedürftiger Ausländerinnen und Ausländer“ des Projektnetzes I wurde ein vorläufiges Schulungskonzept entwickelt, das MitarbeiterInnen in der ambulanten und stationären Pflege für die Besonderheiten der Zielgruppe älterer AusländerInnen sensibilisieren und zu erwartende Vorurteile und Ängste im Umgang mit dieser Zielgruppe abbauen soll. Nach Ablauf der gegenwärtigen Erprobungsphase innerhalb der Sozialstationen der AWO in Ahlen wird das Konzept weiter überarbeitet. Beabsichtigt ist,

die Entwicklung und ein anschließendes träger- und regionenübergreifendes Angebot zur Fortbildung, Schulung und Information für verschiedene Zielgruppen zum Thema „Migranten und Pflege“.

7. Einrichtung einer Freiwilligenagentur zur Förderung, Unterstützung und Koordination des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements in Ahlen

Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH

Der Träger führte von 1996-99 das Projekt „Zugehende Nachbarschaftshilfe – Gewinnung von Ehrenamtlichen zur Entlastung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen“ durch. Aufbauend auf den gewonnenen Erfahrungen erweitert der Träger seinen Arbeitsansatz und entwickelte die Konzeption zu einer Freiwilligenagentur.

Die Freiwilligenagentur fungiert als zentrale Stelle, die Informationen sammelt, Interessierte berät und Anbieter und Nachfrager freiwilliger/ ehrenamtlicher Arbeit zusammenbringt. Die Freiwilligenarbeit erhält dadurch eine unterstützende Infrastruktur. Die Vermittlung bezieht sich jedoch nicht nur auf Soziales, sondern auch auf Bildung, Kultur, Sport, Ökologie und andere Bereiche gemeinnützigen Engagements. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der Freiwilligenagentur besteht in der Förderung und Unterstützung der SeniorInnen-Selbsthilfe, der gerade im Vorfeld der Zechenschließung eine besondere Bedeutung zukommt.

Schließlich stellt sich auch die Ausgangslage für die Einrichtung einer Freiwilligenagentur im Paritätischen Zentrum als ausgesprochen günstig dar. Zum einen bestehen durch Vernetzung innerhalb des Hauses sowie durch Kooperationen mit anderen Trägern, der Stadt und dem Kreis Anknüpfungspunkte, zum anderen liegen bereits spezifische Erfahrungen mit unterschiedlichen Formen der Engagementförderung beim PariSozial vor.

Die Förderung erfolgt durch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW.

8. Treffpunkte für ältere Menschen - mit Engagement und Ideen neue Wege gehen (wird als Senioren-Internet-Projekt „LernNet“ umgesetzt)

Träger: PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH

Durch die Schließung der Zeche Westfalen in Ahlen im Jahre 2002 ist mit einer starken Zunahme der „jungen Alten“ zu rechnen. Die vorhandenen SeniorInnenbegegnungsstätten der verschiedenen Träger sind mögliche Anlaufstellen für diese Personengruppe. Hier können sie Unterstützung bei einer sinnvollen Lebens- und Freizeitgestaltung und zur Überwindung aktueller Lebenskrisen erhalten.

Im Rahmen des Projektes werden sich die SeniorInnentreffpunkte auf die Zielgruppe der „jungen Alten“ intensiv vorbereiten. Durch die Öffnung und Belebung der Treffs wird deren Attraktivität auch für die traditionelle Zielgruppe der „alten Alten“ gesteigert. Durch Integrationsangebote werden hilfs- und pflegebedürftige Menschen in die Arbeit einbezogen.

Die Träger der Einrichtungen und die Stadt Ahlen wollen sich gemeinsam der Her-7

© Copyright

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Verwendung oder Vervielfältigung, die nicht ausschließlich dem Selbststudium dient, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

ausforderung stellen, für die „jungen Alten“ Strukturen vorzubereiten, die z.B. Selbstorganisation, Selbstverwaltung und bürgerschaftliches Engagement ermöglichen und fördern. Darüber hinaus ist die Zeche Westfalen ein wichtiger Kooperationspartner z.B. für die Ansprache der Betroffenen.

Die Arbeit mit den Begegnungsstätten soll von einer sozialpädagogischen Fachkraft in Trägerschaft des PariSozial Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH wahrgenommen werden. Dabei werden moderierend mit den AkteurInnen und „ExpertInnen“ vor Ort spezielle Modelle erarbeitet, die konkret zu dem jeweiligen Treffpunkt passen und die demzufolge auch von den darüber entscheidenden und den letztlich umsetzenden Menschen getragen werden können.

Die Förderung wurde beantragt beim Land NRW. Da die Unterstützung zurückgestellt wurde, setzen die Träger der Einrichtungen das Konzept im veränderten Umfang als „LernNet selbst um. 8 Begegnungsstätten richten mit Unterstützung des Landesmodellprojektes „Senioren Online“ in den Treffpunkten Senioren-Internet-Cafes ein. Diese arbeiten vernetzt zusammen als „LernNet“, einem Verbund, in dem sich auch die Stadtbücherei, die Volkshochschule, die Stadt Ahlen u.a. engagieren. Mit einem Computer-Club und einem Newsletter sowie einer stadtumfassenden Homepage wird das Angebot abgerundet.

9. Projekt: Soziales Dienstleistungszentrum „Rund ums Wohnen im Ahlen“

Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.

Ein Projekt zur

- Wohnraumberatung, -anpassung und -erhaltung bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit im Alter
- soziale Begleitung, Koordination und Durchführung der Wohnungsanpassungen
- Schnellservice bei Kleinreparaturen und hauswirtschaftlichen Unterstützungshilfen
- Möbelzwischenlagerung bei Wohnungstausch und Umzugshilfen
- Organisation von Patenschaften von ehrenamtlichen Seniorenhandwerkern bei Wohnungsanpassungen
- Wohnraumanpassung bei speziellen Bedarfslagen, z.B. für demenzkranke Menschen
- Kooperation mit dem geplanten stationären Hospiz.

Die Zielsetzung dieses Teilprojektes besteht also einerseits in der Unterstützung pflegebedürftiger und einkommensschwacher SeniorInnen in den eigenen vier Wänden, andererseits in der Schaffung von Arbeitsplätzen für langzeitarbeitslose Menschen.

Handwerklich erfahrene Senioren werden pflegebedürftige SeniorInnen und pflegende Angehörige während des Prozesses einer Wohnungsanpassung beraten und begleiten und den Projektmitarbeitern mit ihrem handwerklichen Wissen zur Seite stehen.

Mit dem Umzug des Caritasverbandes für das Dekanat Ahlen e.V. sind alle Dienste des Caritasverbandes unter einem Dach zusammengefaßt. Der Caritasverband hält nun also wesentliche Angebote zur umfassenden ambulanten Versorgung pflegebedürftiger SeniorInnen in abgestimmter Form bereit. Dieses aufeinander abgestimmte Netz sozialer Leistungen trägt den vielschichtigen Problemstellungen ratsuchender SeniorInnen und deren Angehöriger Rechnung.

In dem neuen Gebäude des Caritasverbandes für das Dekanat Ahlen e.V. wird die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. erstmals ein stationäres Hospiz schaffen. Aufbauend auf das ehemalige Teilprojekt 9 entwickelt der Träger seine o.g. neuen Dienste „Rund ums Wohnen“. Diese werden auch von der Hospizbewegung in Anspruch genommen und durch Kooperationsverträge abgesichert.

Die genannten Erweiterungen und Intensivierungen der Aufgabenstellungen des Teilprojektes sollen die bisherigen positiven Entwicklungen stabilisieren und fortführen. Um die gewonnene Profilierung, Professionalität und Neuorientierung in der Beratung, Begleitung und in der handwerklichen Arbeit zu festigen und auszubauen, bewilligt das Bundesministerium für Gesundheit die Förderung für den Zeitraum von drei Jahren.

10. Projekt: Teilintegratives Pflege- und Betreuungskonzept demenzkranker BewohnerInnen im Seniorenheim Elisabeth-Tombrock-Haus

Träger: Elisabeth-Tombrock-Haus, Einrichtung der Caritas-Trägergesellschaft Nord gem.GmbH, Ahlen

Ein Projekt zur Umsetzung eines teilintegrativen Pflege- und Betreuungskonzeptes demenzkranker BewohnerInnen in der stationären Versorgung, welches auf die Erfahrungen im Altenheim mit diesem Personenkreis aufbaut. Die Betreuung der demenziell erkrankten Menschen zusammen mit den anderen Bewohnern und Bewohnerinnen gestaltete sich für das Personal, für die Angehörigen und für die Betroffenen selbst zum Teil sehr schwierig. In diesem Projekt wird versucht Lösungen für dieses Problem für alle Beteiligten durch bauliche Maßnahmen, Einstellung von Fachkräften und Fortbildung des Personal zu finden.

11. Projekt: Umsetzung der Pflegeversicherung in die kommunale Sozial- und Pflegeplanung der Stadt Ahlen

Träger: Stadt Ahlen

Im Jahre 1989 wurde der Altenhilfeplan der Stadt Ahlen verabschiedet. Seither wurden etliche Themenbereiche bearbeitet und eine Vielzahl von Maßnahmen v.a. zur Verbesserung der ambulanten Versorgung durchgeführt. Um die wichtigen Impulse aus den Projekten in die perspektivischen Zielvorstellungen und Handlungsempfehlungen der Kommune aufnehmen zu können, soll zeitgleich der Altenhilfeplan/die Sozialplanung für ältere Menschen fortgeschrieben werden.

Ziel der Fortschreibung ist es, die Sozialplanung für ältere Menschen in der Stadt Ahlen vor dem Hintergrund der Pflegeversicherung zu überprüfen und zu aktualisieren. Außerdem sollen die Ergebnisse der Modellprojekte unter zukunftsgerichteten und handlungsorientierten Gesichtspunkten ausgewertet werden.

Ahlen, den 04.05.2001
Fortgeschrieben am 12.12.2006

Weitere Informationen beim
Herausgeber:

STADT**AHLEN**

Der Bürgermeister
Jugend- und Sozialabteilung

Leitstelle Älter werden in Ahlen

Frau Dipl. Päd. Ursula Woltering

Westenmauer 10

Fon: 02382-59467

Mail: wolteringu@stadt.ahlen.de

www.senioren-ahlen.de